

IT-Management für Branchenlösungen: Kosten- und Erlösrechnung für Lohnunternehmen

Johanna Koch und Hans-Hennig Sundermeier

Landwirtschaftlicher Buchführungsverband
Lorentzendamms 39
24103 Kiel
hsundermeier@lbv-net.de

Abstract: Landwirtschaftliche Lohnunternehmen (LU) stehen in einem scharfen Verdrängungswettbewerb. Neben schlagkräftiger Maschinenkapazität und professionellem Personal benötigen sie moderne Controlling-Systeme für die Schwachstellenanalyse, Steuerung der Betriebsentwicklung und Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit. Dieser Beitrag beschreibt die Weiterentwicklung eines Branchenstandards für das interne Rechnungswesen von LU. Der Lösungsbaustein zur Kosten- und Erlösrechnung benutzt Industriestandards für den Mittelstand (SKR04 und Rechnungswesen pro der DATEV eG) und fußt auf den bereits vorgestellten LU-Branchenlösungskomponenten für Buchführung, kurzfristige Erfolgsrechnung (KER) und Betriebsvergleich (Benchmarking).

1 Ausgangssituation, Motivation und Zielsetzung

Neue Geschäftsfelder, große Wachstumsschritte bei gleichzeitig steigendem Kosten- und Wettbewerbsdruck erhöhen den Bedarf an wirksamen Controlling-Systemen zur Betriebs- und Unternehmensführung. In einem Gemeinschaftsprojekt der SHBB Steuerberatungsgesellschaft mbH, Kiel (einer Tochtergesellschaft des Landwirtschaftlichen Buchführungsverbands) und dem Lohnunternehmerverband in der Land- und Forstwirtschaft Schleswig-Holstein e.V., Rendsburg, wird seit 2006 ein Controlling-System für Lohnunternehmen (LU) auf Basis der DATEV-Software (Quasi-Industriestandard im gewerblichen Rechnungswesen) in Abstimmung mit Praxisbetrieben und Buchführungskräften entwickelt, verprobt und eingesetzt. Das Ergebnis ist die SHBB-Branchenlösung „Controlling für Lohnunternehmen“ [TS08, KS11]. Die Entwicklung dauert noch an.

Die fachlichen Standards der DATEV eG (z. B. Kontenrahmen SKR04, BWA-Schemata zur kurzfristigen Betriebsanalyse, Jahresabschluss-Auswertungen) bilden zusammen mit den IT-Standards der DATEV (z. B. Bankenbindung, E-Bilanz, Schnittstellenbeschreibungen) einen branchenneutralen Quasi-Industriestandard. Dieser befriedigt zwar sämtliche gesetzlichen Anforderungen der deutschen Rechnungslegungsvorschriften, bietet jedoch aufgrund der relativ abstrakten Klassifizierung der Wirtschaftsgüter und Geschäftsvorfälle nur rudimentäre betriebswirtschaftliche Analysemöglichkeiten. Erst durch eine anschauliche Abbildung der individuellen Geschäftsfelder, wirtschaftlichen

Aktivitäten, Managementprozesse, Geschäftsvorfälle und Wirtschaftsgüter in leistungswirtschaftlicher Terminologie erhalten Entscheider Einblick in ihren Betrieb.

Controlling-Konzept für Lohnunternehmen

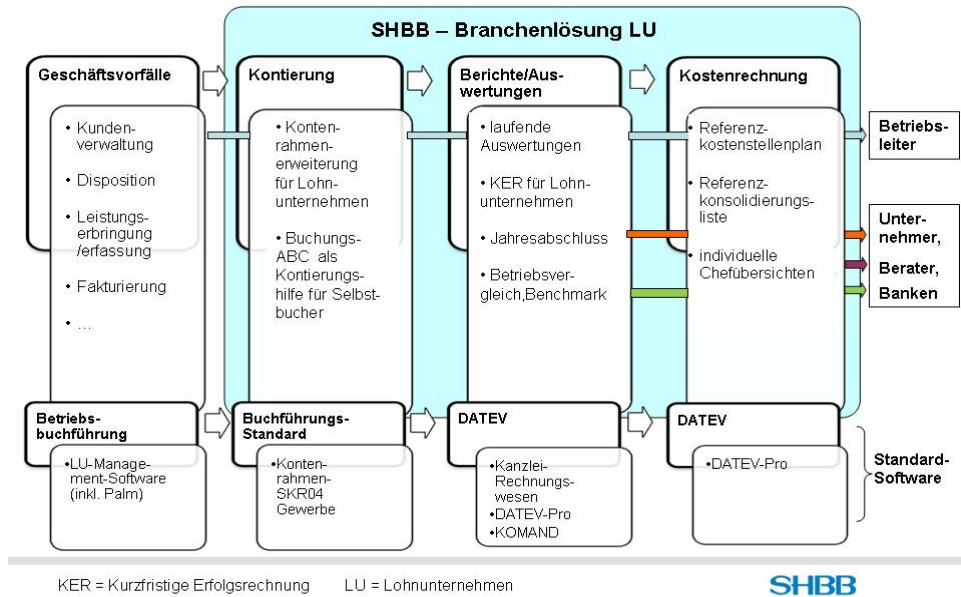


Abbildung 1: Controlling-Konzept für Lohnunternehmen

Abbildung 1 skizziert diesen Gestaltungsbereich in der oberen Hälfte. In vielen Fällen berücksichtigt die spezifische Ausgestaltung nur die individuellen Belange und Bedürfnisse eines einzelnen Unternehmens. Wesentliches Projektziel war jedoch die Erstellung eines Betriebsvergleichs auf der Grundlage harmonisierter Buchführungen (einheitliche Behandlung des Buchungsstoffs der gesamten Branche). Eine Erweiterung des branchenneutralen Kontenrahmens SKR04 auf eine fünfte Stelle ermöglichte die Einrichtung typischer Konten zur differenzierten Abbildung betriebswirtschaftlicher Spezifika von landwirtschaftlichen Lohnunternehmen [TS08].

Aussagekräftige Auswertungen ermöglichten die Anpassungen der kurzfristigen Erfolgsrechnung (KER) an die Charakteristika der Branche [Ko10, KS11]. Kontenrahmenerweiterung und KER bildeten im Sommer 2011 erstmals die Grundlage für die Erstellung eines Betriebsvergleichs mit dem Programmsystem KOMAND (Benchmarking-Tool der DATEV eG für Franchise-Unternehmen). Der Betriebsvergleich erlaubt einen unkomplizierten Einstieg in eine betriebswirtschaftliche Analyse und verschafft einen schnellen Überblick über die wirtschaftliche Situation des Einzelbetriebs im Vergleich zum Wettbewerb. Diese Controlling-Methode gerät jedoch schnell an Grenzen, wenn es um detailliertere Aussagen zur Wirtschaftlichkeit der Leistungserstellung geht.

2 Sachproblem und Lösungsansatz

Eine Kosten- und Erlösrechnung im Betrieb ermöglicht die weitergehende Ursachenanalyse der ermittelten Wettbewerbsposition. Für deren Aufbau gibt es keine gesetzlichen Vorschriften und somit keine allgemeingültigen Lösungen. Im Normalfall werden das Abrechnungsschema und der Kostenstellenplan an die betriebsindividuellen Gegebenheiten angepasst und nach Belieben geändert.

Der Projektkontext fordert jedoch weitergehend eine branchentypische Kostenrechnung: Benutze die bisherigen Lösungskomponenten (Kontenrahmenerweiterung, Terminologie, Auswertungs- und Nummerierungsschemata), standardisiere den Betriebsabrechnungsbogen (BAB) und die Rechenwege in der Weise, dass die Kostenstrukturen einzelner Betriebszweige bzw. Prozesse für die Branche der LU überbetrieblich vergleichbar werden [Ko12]! Schlüsselkomponenten für die angestrebte Lösung sind u.a. eine überbetrieblich gültige BAB-Zeilenstruktur, ein Referenz-Kostenstellen- bzw. -Kostenträgerrahmen sowie ein einfaches Handling von Umlagen und Verrechnungssätzen.

3 Entwicklung der Kostenrechnung in DATEV-Pro

Die Kostenrechnungskonfiguration in DATEV Rechnungswesen pro erlaubt die Wernutzung bisheriger Lösungsbausteine. LU-Kontenrahmenerweiterung und LU-KER bilden die Konstituenten für eine standardisierte Wertschöpfungskette der Branche. Anhand der Wertschöpfungskette und den daraus resultierenden Leistungsverflechtungen wurde ein allgemeingültiger Referenzkostenstellen-/trägerrahmen entwickelt. Dessen Nummernsystematik greift die Systematik der LU-Kontenrahmenerweiterung und der LU-Anlagenbuchführung auf.

Die vergebenen Kostenstellen- und Kostenträgernummern haben einen logischen Aufbau, der sich teils an den Nummernbereichen der Kontenrahmenerweiterung anlehnt. Maschinen können einzeln über die Inventarnummer identifiziert werden (s. Tabelle 1).

Kostenstelle /Kostenträger	Nr.	Kostenstelle /Kostenträger	Nr.
Sonstige Kosten der Betriebsbereitschaft	10	Verwaltung	9000
Betriebsleiter	20	Treibstoffe	65310
Verbrauchsmaterial	200	Personal	60110
Öle/Schmierstoffe	300	kalk. Lohn f. nicht entl. AK	69790
Gebäude	400	Maschinen (eigene)	4xxx001
Fuhrpark	500	Leasingmaschinen	4xxx501
Werkstatt	600	Mietmaschinen	4xxx701
		Dienstleistungen	4xxxx000

Tabelle 1: Systematik der Kostenstellen- und Kostenträgernummern

Der Referenzkostenstellen/-trägerrahmen wird im CSV-Format abgelegt und steht für den Import in die Mandantenstammdaten in DATEV-Pro zur Verfügung. Über zusätzliche Konsolidierungslisten kann man die Ergebnisse einzelner Kostenstellen/-träger für spätere Auswertungszwecke (z. B. überbetriebliche Kostenvergleiche) zusammenzufassen. Die Zeilenstruktur des Betriebsabrechnungsbogens (BAB) wird aus einer Systemlösung importiert, individuell angelegt oder basiert auf dem Schema einer KER. Für den bestmöglichen Informationsgehalt wird das KER-Schema für LU übernommen. Chefübersichten ermöglichen eine beliebige Kombination von Spalten und Zeilen des BABs. Die Entwicklung eines breit gefächerten allgemeingültigen Ordnungssystems in einem Standard-Tool ist anfänglich aufwendig. Die Leistungsverflechtungen, unterschiedlichen Datengrundlagen und heterogenen Abrechnungsbesonderheiten der Branche sind abzubilden [Ko12]. Durch ein allgemeingültiges Ordnungssystem in einem Standard-Tool sind betriebliche und überbetriebliche Auswertungen ohne Mehraufwand in kürzester Zeit möglich.

5 Projektstatus und Ausblick

Die fachliche Konzeption der Kosten- und Erlösrechnung ist abgeschlossen. Mit dem entwickelten Referenzkostenstellen-/trägerrahmen und der Referenzkonsolidierungsliste stehen Ordnungssysteme bereit, die unterschiedliche Datenerfassungsmöglichkeiten der LU abbilden. Der Referenzkostenstellen-/trägerrahmen lässt in den Freiräumen einen individuellen Zuschnitt für das Unternehmen zu. Ein allgemeingültiges Bewertungssystem für die Verrechnung innerbetrieblicher Leistungen ist aufgrund der Heterogenität der Branche, den unterschiedlichen Dokumentations- und Abrechnungsverfahren nicht realisierbar. Dennoch bietet die Lösung je nach Datengrundlage eine Leistungsverrechnung mit Hilfe von Verrechnungspreisen, fixer oder variabler Umlage an. In weiteren Schritten ist die entwickelte Lösung von den LU der Projektgruppe zu verproben.

Literaturverzeichnis

- [Ko12] Koch, Johanna, Kosten- und Erlösrechnung für landwirtschaftliche Lohnunternehmen – Konzeption, Realisierung und Verprobung für die SHBB-Branchenlösung „Controlling für Lohnunternehmen“, MSc-Arbeit, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Juni 2012.
- [KS11] Koch J. und H.-H. Sundermeier, IT-Management für Branchenlösungen: Kurzfristige Erfolgsrechnung für Lohnunternehmen. In: Michael Clasen, Otto Schätzel, Brigitte Theuvsen (Hrsg.): Qualität und Effizienz durch informationsgestützte Landwirtschaft. GI-Lecture Notes in Informatics (LNI) – Proceedings 181; Bonn: Köllen Druck + Verlag GmbH, S. 113-116.
- [Ko10] Koch, Johanna, Kurzfristige Erfolgsrechnung für landwirtschaftliche Lohnunternehmen – Anpassung des Berichtswesens an den branchenspezifischen Informationsbedarf, BSc-Arbeit, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, September 2010.
- [TS08] Tometten, H. und H.-H. Sundermeier, IT-Management im Controlling: Betriebsvergleich für Lohnunternehmen, in Rolf A. E. Müller, Hans-H. Sundermeier, Ludwig Theuvsen, Stephanie Schütze, Marlies Morgenstern (Hrsg.): Unternehmens-IT – Führungsinstrument oder Verwaltungsbürde?, Referate der 28. GIL-Jahrestagung, Kiel 2008, GI-Edition Lecture Notes in Informatics – Proceedings P 125, S. 157-160